



Ulrike Andres  
Telefon 030-902 54-224  
e-mail andres@dtmb.de

8. November 2006

## **Berlin über und unter der Erde – Das Werk von Alfred Grenander** **Ausstellungstexte in Auszügen** **Zum „anderen Grenander“**

### **Villen und Landhäuser**

Erste Wohnhäuser entwarf Alfred Grenander während der Bürogemeinschaft mit Otto Spalding (1863-1945). Mit dem Haus Pichler errichteten sie 1892 ihre erste Berliner Villa. Auch nach der Auflösung des Büros im Jahre 1904 widmete Grenander sich dieser Aufgabe: Bis zum Ersten Weltkrieg entstand ein Dutzend Landhäuser. Das änderte sich erst in der von Verkehrsbauten geprägten Zwischenkriegszeit. 1927/28 gestaltete er Haus Zangemeister, ein Bau mit moderner Fassadengestaltung und konventionellem Grundriss.

### **Landhaus Spalding, 1901/02**

Eines der bedeutendsten Berliner Wohnhäuser des frühen 20. Jahrhunderts entwarfen Spalding & Grenander für die Familie Otto Spaldings. Die ungewöhnliche Schlichtheit und Modernität liegt in der Nähe zur englischen Arts-and-Crafts-Architektur und dem amerikanischen Shingle-Style begründet: Backstein und Schindeln verkleiden die horizontal geschichtete Fassade des breitgelagerten Baus. Die Raumaufteilung bleibt demgegenüber konventionell.

### **Landhaus Bousset, 1909**

Eine lebenslange Freundschaft verband Grenander mit seinem Kollegen bei der Hochbahngesellschaft, dem Ingenieur Johannes Bousset. Angeregt von Grenanders Sommerhaus in Falsterbo, beauftragte Bousset ihn mit dem Bau eines Hauses in Nikolassee bei Berlin. Im Gegensatz zur streng gegliederten Seeseite lockern unterschiedliche Traufhöhen, Gauben sowie kleine Austritte und Balkone die übrigen Fassaden auf. Viele Details der Innengestaltung sind noch erhalten.

### **Möbel für die Weltausstellung**

Im Jahre 1904 nahm Alfred Grenander an der Weltausstellung in St. Louis teil – als „deutscher Künstler“. Neben einem Pavillon für Gold- und Silberwaren sowie einem Parfümerie-Pavillon präsentierte Grenander hochwertige Möbel. Das Sofa im Damenzimmer verband auf eigenwillige Weise die Formen von Jugendstil und Biedermeier. Der Originalbezug ist nicht erhalten.

### **Eine Ausstellung für A. S. Ball in Berlin**

Der Berliner Möbelfabrikant A. S. Ball beauftragte Grenander im Jahre 1905 mit der Organisation einer Ausstellung. Namhafte Kollegen konnten als Teilnehmer gewonnen werden. Stellt man Grenanders Stühlen im Vorraum die Esszimmereinrichtung von Charles Rennie Mackintosh gegenüber, sind Ähnlichkeiten wie die Verwendung eines Quadratrasters unverkennbar. Ausstellungsmöbel setzte Grenander auch in Privaträumen ein: Seine Armlehnstühle standen im Wohnzimmer der Villa Bousset ebenso wie im Direktorenzimmer eines Posener Museums.